

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO.; VAL J. PETER, President.
1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 31. Mai 1917.

Unterseebootkrieg und Flottenbau.

General Goethals, der Erbauer des Panama-Kanals, hat in einer Rede im American Iron and Steel Institute sich dahin ausgesprochen, daß der präparierte Bau einer Flotte von hölzernen Schiffen ein verheißenes Unternehmen sein würde und daß er innerhalb von achtzehn Monaten stärkere Schiffe mit einem Gehalt von drei Millionen Tonnen fertigstellen will.

Die Stahlmagazine, die seinen Worten lauschten, waren über diese Wendung der Dinge natürlich sehr zufrieden, denn sie bedeutet eine ganze Reihe lukrativer Aufträge für sie; aber der Spieß, zu dem diese Handelsflotte gebaut werden soll, wird dadurch kaum erfüllt werden.

Nach Angaben aus Militärkreisen haben die Tauchboote in den letzten vier Monaten drei Millionen Tonnen versenkt, also genau dieselbe Tonnage, die Herr Goethals in achtzehn Monaten erbauen will. Wahrscheinlich ist die Zahl der versenkten Tonnen noch größer und die Tauchboote verdienen, wenn sie ihre Tätigkeit in der bisherigen Weise fortsetzen, ungefahr fünfmal soviel Schiffraum, als wir auf unseren Werften für Stahlschiffe herstellen können.

Englands Kapazität für den Bau von Handelschiffen ist durch die notwendigen Arbeiten für die Kriegsflotte stark beschränkt; was Frankreich, Italien und Japan liefern können, fällt nicht fonderlich ins Gewicht. Wenn es daher nicht gelingt, der verderblichen Tätigkeit der Tauchboote Einhalt zu gebieten, so wird Herr Goethals mit seinem Programm kaum durchkommen.

Es ist überhaupt möglich sein wird, durch Neubauten von Schiffen Ersatz für den durch die Tauchboote versenkten Schiffraum zu schaffen, muß nach den obigen Angaben doch recht zweifelhaft erscheinen. Allerdings George vor einigen Tagen im Parlament geäußert, er glaube, daß die Zahl der versenkten Schiffe, auch hinsichtlich des Tonnagegehaltes, nicht so groß, wie die des vorhergehenden Monats sein würde. Dies ist indessen noch nicht festgestellt und wenn es der Fall ist, so kann es auch daran liegen, daß nicht mehr so viel Schiffraum schwimmt und in die Sperrzone kommt.

Jedenfalls ist die Tauchboot-Situation heute so akut wie je und die Zahlen, die Herr Goethals gibt, rechtfertigen keineswegs die Annahme, daß der durch die Tauchboote entsetzliche Verlust durch Neubauten von Schiffen neutralisiert werden kann.

Die Lage in Mazedonien.

Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, beschäftigen die Alliierten die Armee des Generals Sarrail aus Mazedonien zurückzuführen, da die Verpflegung der Truppen infolge des Tauchbootkrieges mit jedem Tage schwieriger wird. Für die Kopflosigkeit ihrer Kriegsführung hätten die Alliierten keinen besseren Beweis bringen können, als die Entsendung dieser Armee nach Griechenland, wo sie seit anderthalb Jahren mit Ausnahme einiger völlig verlorener Demonstrationen ein recht behäufliches Leben geführt und die Griechen drangaliert hat.

Über die Stärke dieser Armee sind niemals zuverlässige Angaben gemacht worden. Nach einer Version sollen es 600.000 Mann gewesen sein, nach einer anderen nur ungefähr die Hälfte, und was die Qualität der Truppen anbelangt, so hat ihr eigener General ihnen das wenig schmeichelhafte Zeugnis gegeben, daß es „Afrikana“ wäre und er mit ihnen nichts anfangen könne.

Trotz alledem hätten diese Truppen auf anderen Kriegsschauplätzen, wie es den Alliierten manchen Mal befallen ist an Kruppen manuelle, jedenfalls besser verwendet werden können, als an der Grenze von Mazedonien, wo ihre Stellung völlig in der Luft hing und sie nicht die geringste Einwirkung auf die Kriegslage haben konnten.

Sarrail hat es auch gar nicht einmal versucht. Als General Brusilow seine große Offensive vom Norden begann, war es die selbstverständliche Aufgabe dieser Armee, dem Versuch zu machen, nach Bulgarien durchzubringen und den Feind dort zu beschäftigen. Sarrail tat aber nichts dergleichen. Ebenfalls hat er das Geringste getan, um die Bulgaren an ihrem erfolgreichsten Vorstoß gegen Rumänien zu verhindern, trotzdem seine Armee gar keine günstigeren Gelegenheiten haben konnte, in diese Phase des Krieges mit Aussicht auf Erfolg einzugreifen.

Bei dem letzten großen Kriegsrat in Rom wurde die Frage der Evakuierung Griechenlands in Erwägung gezogen, aber gegen den Rat des Grafen Cadorna beschloß Sarrail mit seinem Heere in Griechenland zu bleiben und ihn durch ein italienisches Kontingent zu verstärken. Dies lehnte indessen Cadorna ab. Es hieß damals, daß die Armee einen Vorstoß auf Konstantinopel vom Westen machen sollte, während die Russen unter Großfürst Nikolai von Osten gegen die türkische Hauptstadt vordringen sollten. Auch dieser phantastische Plan kam nicht zur Ausführung, es wurde nicht einmal ein Versuch in dieser Richtung gemacht, und Sarrails Armee pflegte weiter der behäuflichen Ruhe.

Jetzt scheint endlich die Unmöglichkeit, die Armee zu verpflegen, die Evakuierung Griechenlands zur Tatsache zu machen, wofür niemand dankbarer sein wird, als die Griechen, die auf diese Weise die ungeliebten Gäste los werden.

Kleinliche Handlungsweise.

In New York und auch in anderen Städten des Landes entlassen Großhändler und Fabrikanten solche Angestellten, die deutsche Reichsangehörige sind, und zwar teils aus angeblichem „Patriotismus“, teils weil die Leiter sich nicht die Mühe machen wollen, den „feindlichen Ausländern“ zu helfen. Bittere Beispiele zu erkennen. Der New Yorker Bundes-Markshall McCarthy sagt bezüglich dieses bedauerenswerten Verhaltens vieler Amerikaner:

„In dieser schweren Zeit sollte ein Jeder helfen, die Zahl derer, welche auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen sind, so klein wie nur möglich zu erhalten. Die Entlassung von Deutschen unter dem Deckmantel des „Patriotismus“ trägt nur dazu bei, die Kosten der Stadt zu erhöhen. Die Regierung verurteilt die Deutschen gerecht zu behandeln, und ein jeder New Yorker ist es dem Lande schuldig, das Gleiche zu tun.“

Die „New York World“, eine Zeitung, der nicht nachgelagert werden kann, daß sie große Liebe für die hier wohnenden Deutschen besitzt, bezieht dazu:

„Das summarische Entlassen von deutschen Angestellten durch Großhändler und Fabrikanten ist eine große Ungerechtheit wider viele unglückliche Menschen. Diese Angestellten gehören zu der Klasse der „feindlichen Ausländer“, die durch die Proklamation des Präsidenten behindert sind, innerhalb einer halben Meile von Forts, Arsenalen und Flottenhäfen zu wohnen. Die Auslegung des Justiz-Departements, daß dieses Verbot auch Maschinenhallen der National-Garde einschließt, behindert diese Leute notwendigerweise auch in ihrer Tätigkeit. Aber es ist keine gerechte Verleumdung vorzuhalten, daß Arbeiter dieser militärischen Notwendigkeit dazu benutzen sollten, um zuverlässigen Arbeitern in arbiträrer Weise freie Lebensunterhalts zu bewahren. Das ist nicht Patriotismus, sondern Verrücktheit. Es ist keine Notwendigkeit dafür vorhanden, und eine solche Handlungsweise ist absolut nicht zu entschuldigen. Der Bundes-Markshall McCarthy sagt treffend, daß ein solches Verhalten von amerikanischen Arbeitgeberern unamerikanisch ist und nicht im Einklange steht mit dem Geist der Proklamation des Präsidenten. Es ist nicht beabsichtigt, daß die deutschen Arbeiter verfolgt werden sollen. Das Land braucht sie, wenn sie sich den Seelen fügen, wie es alle arbeitswilligen Leute braucht, die Arbeit zu verrichten und es in dem Stand zu setzen, den Krieg in erfolgreicher Weise zu führen.“

„A und das Land braucht diese arbeitswilligen Deutschen auch nach dem Kriege. Wenn sie jetzt bedrückt werden, könnte es ihnen einfallen, nach Friedensschluß nach Mexiko zu gehen oder sich in Südafrika anzunesteln. Uebrigens hat auch der Präsident sich dieser Lage wegen ein solches Sorgenpaar gemacht. Seine Kundgebung steht im Official Bulletin.

Kubas Raube.

Von Leo v. Torn.

Feierabend im Dorf... Das Vogelgezwir hat ausgefüllt. Ein leiser Rascheln vertritt fernhin, wo der maurische Höhlenmaße seine blaue-schwarze Silhouette gegen den roten Himmel stellt.

Woh! der Rada schafft noch. Unter dem niedrigen, weit vorspringenden Dach seiner Hütte, die so aussieht wie ein altes Männchen, das sich die Mühe tief ins Gesicht gezogen hat, sitzt er auf einem Klotz — Hemd und Schapfelweste über der Brust offen — ein Stück Holz zwischen den Knien, das er mit dem Messer bearbeitet. Der Rada schnitt Querschnitte und Äpfel. Holzgabeln für Vogelstiche sind seine anerkannte Spezialität. Ebenso die Kunst, die Stimmen aller Tiere des Waldes täuschend nachzuahmen. Damit fängt er gelegentlich die Forelle, gegen die er eine stille, passive Aneignung hat.

Wie der Jurek, der Wildbegeer des Herrn von Argländer in Handbetrug, eben tief in Gedanken daherkommt, hört er eine Reihung klopfen, daß er richtig zusammenfährt.

Rada weist die langen, rund unterem Kopf geschweiften Haare aus der Seiten und medert ein kurzes Lachen.

Jurek: „Ah, du bist's wieder, Hundebesitzer!“

Rada: „Häää — meinst, daß die Schmalbäcker auf der Wasse anherlaufen?“

Jurek wendet sich ab. Nach ein paar Schritten kehrt er um — wie unter einem Einfall, der noch überlegt sein will.

Rada schielt misstrauisch zu ihm auf; gegen den hinterlistigen Wildbegeer hat er eine besondere Aneignung, weil der erst kürzlich eine Hausjuchung bei ihm hat vornehmen lassen.

Jurek, von ungefähr: „Rannst einem Spielhahn auch so gut nachmachen?“

Rada: „Wenn ich einen Raßhandel krieg...“

Jurek: „Schnaps habe ich nicht bei mir; aber hier ist ein Dittchen.“

Rada legt eifrig das Messer beiseite, drückt beide Hände gegen die vorgezogene Gurgel und holzt so notdürftig, daß der Wildbegeer mit offenem Munde staunt.

Jurek blüht sich und tritt unter das Dach: „Gib der Taufen! Grad wie der alte Hahn, der jetzt blüht!“

Rada: „Ja —“

Jurek: „Ich hab' ihn verbohrt und der Herr von Argländer will ihn abhändigen übermorgen.“

Rada: „Häää —“

Jurek: „Was lachst du?“

Rada: „Wenn Gier, Herr Baltan das Hahnchen schließt, soll alle Tag Hausjuchung bei mir sein.“

Jurek, zornig verlegen seinen Schnurrbart: „Müht mir das nicht nachtragen. Es ging damals nicht anders. — Im übrigen hast recht: es ist ein Kreuz mit einem Jagdhorn, der zum Weidwerk nichts hat als das Geld und die Passion. So wie er den Finger trumm macht, ist ein Loch in der Natur.“

Rada: „Häää — aber im Hofensboden von einem Treiber.“

Jurek: „Und einen Hahn kann er doch schon gar nicht anspringen — mit seinen zweihundertfünfzig Pfund und dem kurzfristigen Gehirnaufbau. Aber er ist wie verflucht darauf, den Hahn zu kriegen und — hundert Mark hat er mir versprochen, wenn er ihn erlegt.“

Rada, trocken: „Ein schöner Hausen Dittchen, aber —“ Führt mit dem Zeigefinger unter der Nase entlang.

Jurek: „Nicht wahr?“ Kracht sich aufgeregt hinterm Ohr. „Wenn man so denkt, daß einem das aus der Nase gehen soll! Versucht nochmal.“

Jurek: „Aber ich mein' — einen Spielhahn brädest du wohl nicht fertig — was?“

Rada: „Häää —“ Macht listige Augen, zieht ein Stück Kreide aus der Tasche und zeichnet den Vogel in Lebensgröße auf ein Brett.

Jurek, klatschig begeistert auf die Schenkel: „Wahnsinniger Gott! — Und wann könntest du schneideln?“

Rada: „Bei gutem Geld — morgen.“

Jurek wirft den Arm um seine Schultern und drückt ihn an sich: „Seidchen! Du bekommst mehr, als du verlangst! Das Doppelte, Dreifache bekommst du!“ Spät rasch unter dem Dach hervor, ob niemand in der Nähe ist. Wispert: „Also hör, ich habe einen Plan.“

Rada läßt Holz und Messer sinken und lauscht mit geneigtem Kopf — einen lauernden Ausdruck in den wäflerigen Augen.

Jurek: „Wenn du mir hilfst, wird es kein Schaden nicht sein. Kubas. Und wir sind Freunde für Zeit und Ewigkeit.“ An seinem Ohr: „Morgen in der Früh schick ich den Hahn — Kubas, mit einem Seitenblick, als wenn er nicht richtig gehört hätte: „Häää — Jhr?“

„Jurek nicht eifrig und zieht ihn nicht an sich: „Ich schick ihn und bring ihn her.“

Rada, trocken: „Und wann ist Hausjuchung?“

Jurek: „Aber Freunden! Es soll und wird niemand wissen. Also hab auf: In der Nacht zu Montag geht mit dem Högneren und dem geschlossenen Hahn nach unserem Solger. Wie der auf die Lichtung bei der Dorfwiege. Da steigt du auf die alte Aste, die sich nach der Wiese zu geneigt hat. Die Krone ist dicht und unten auf dem Ast spielt der Hahn... verheißt.“

Rada: „Häää — der tote?“

Jurek: „Seidchen! Der aus Holz natürlich — an einem Draht. Da wie uns lange vor Sonnenanfang anstellen müssen und der Herr von Argländer auch noch kürzlich ist, geht das sehr gut. Die Hauptsache ist, daß du so schön balzt wie vorher und im Moment, wo der Schuß knallt, läßt du den Hahn fallen.“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Jurek: „Den Högneren?“

Rada: „Den Högneren?“

Neuigkeiten aus Iowa.

Des Moines. Herr Fred Schroeder wird nächste Woche nach Chicago reisen, um einige Zeit bei seiner Tochter zu verweilen.

Unter täglichen englischen Zeitungen machen großes Geschrei, den 5. Juni, den Tag der Registrierung der Militärfähigen zu einem Feiertag zu machen; ja, sie schreiben, daß alle Dampfmaschinen, Militärkapellen durch die Straßen marschieren, alle Böden flattern sollen usw. In vielen hundert, ja tausend Herzen der Mütter und Väter sehen sie die Fahnen auf Halbmast gehiebt.

Frau Adam Seibert von Grimes beehrte uns mit ihrem Besuch und erneuerte das Abonnement für die Tribune.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

Mit Bedauern müssen wir berichten, daß Herr H. Fleischkressler, 2701 Chicago Ave. schon gewesentlich im Hospital gewesen und sich noch immer auf dem Krankenlager befindet. Wir wünschen ihm eine baldige Besserung.

registrieren, wo man bei Wahlen seine Stimme abgibt.“ Und zwar müssen sich alle diejenigen Personen, amerikanische Bürger sowie Ausländer, registrieren lassen, die am 5.



Die unten beschriebenen Fragen sind allgemeine Natur; die Antworten sind nicht bindend und werden nicht veröffentlicht. Sie sind nur für den Fall abzugeben, wenn Sie sich für die Antworten interessieren. Die Antworten werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Antworten.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

31. Juni 21 Jahre und noch nicht 31 Jahre alt sind. Die Registrierungsplätze sind von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet.

The Doctor's Advice

Die unten beschriebenen Fragen sind allgemeine Natur; die Antworten sind nicht bindend und werden nicht veröffentlicht. Sie sind nur für den Fall abzugeben, wenn Sie sich für die Antworten interessieren. Die Antworten werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Antworten.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.

Frage: Ich habe eine Frage über die Registrierung der Militärfähigen. Wie kann ich mich registrieren lassen? Antwort: Sie können sich registrieren lassen, indem Sie ein Formular ausfüllen und es an die zuständige Behörde einreichen. Die Fristen sind in den entsprechenden Gesetzen festgelegt.